

Der 'Weihnachtsmann' aus Mainz hilft armen Kindern in Mombasa

JAHRE FÜR JAHRE verwendet der Mainzer Stadtangestellte **Ernst Günter Strecker** einen großen Teil seiner Freizeit dafür, Geld zu sammeln, um den Armen in der kenianischen Hafenstadt Mombasa und Umgebung zu helfen und ihnen das Leben etwas zu erleichtern.

Seit seinem ersten Besuch in Kenia im Jahre 1991 war er in der Lage, mit Unterstützung hilfsbereiter Mainzer für seine karitativen Projekte rund 260.000 Mark (8 Millionen Kshs) aufzubringen.

In unzähligen persönlichen Gesprächen überzeugte er prominente Zeitgenossen und einfache Mitbürger, wie sinnvoll und notwendig die Hilfe in Ostafrika ist.

Unter den Spendern sind Prominente wie Innenminister **Walter Zuber**, der Fraktionsvorsitzende CDU-Rheinland Pfalz **Christoph Böhler**, der ehemalige Wirtschaftsminister **Reiner Brüderle**, Ministerpräsident **Kurt Beck**, Oberbürgermeister **Jens Beutel** und Altbürgermeister **Karl Delorme**.

Einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Projekte für dieses Jahr leistete ein Mainzer Geschäftsmann, der anonym bleiben möchte.

Im Frühjahr übergab Strecker 15.000 Mark und legte damit den Grundstock für seine Reise.

Im Oktober veranstaltete Strecker im Bürogebäude des Landtagsabgeordneten **Gerd Schreiner** eine Ausstellung "Nachbar Afrika" mit Fotos und Masken und vielen Zeitungsartikeln.

Im Rahmen der CDU-Bürgergespräche '99 erklärte Strecker die Probleme in Kenia und hatte Gelegenheit, den Gästen den "Nachbar Afrika" ein wenig näher zu bringen und über Land und Leute zu berichten.

Bei dieser Veranstaltung war auch der Botschafter von Kenia **John Lanyasunyua** zu Gast, der Streckers Arbeit würdigte.

Strecker machte auch auf die Bedeutung der Medien aufmerksam, denn ohne Fernsehbeiträge und Zeitungsberichte, mit denen er viele Menschen zu spontanen Spenden bewegen konnte, wäre es nie möglich gewesen, in diesem Umfang zu helfen.

Gleichzeitig hat Strecker um Spenden für weitere Hilfsaktionen in Ostafrika.

Als Überraschung und symbolische Unterstützung seiner Projekte überreichte ihm **Alex Kollerker** vom Lions Club Mainz-Gutenberg einen Scheck über 1000 Mark; auch Herr Ministerpräsident **Kurt Beck** spendete 500 Mark.

Am 11. Dezember kam Strecker für vier Wochen nach Mombasa

und verbrachte seinen Urlaub hauptsächlich damit, als "Weihnachtsmann" den Armen zu helfen.

Von seinem Spendenkonto waren 21.000 Mark (rund 800.000 Kshs) zu gleichen Teilen für drei besondere Institutionen vorgesehen, nämlich **Salvation Army Mombasa Children's Home**, **A.C.T.S. (Assist a Child To School)** und **WEMA CENTRE** für ehemalige Straßenkinder.

Das **Mombasa Children's Home** wird von der Heilsarmee geführt.

Es begann 1985 mit 8 Kindern, die auf der Straße aufgegriffen wurden, als sie in Mülltonnen nach Nahrung suchten.

Heute werden in diesem Heim

Kindern in den Slums ehrenamtlich arbeitet, waren die vielen gesunden Kinder aufgefallen, die zu Hause herumsitzen, weil ihre Familie das Schulgeld nicht aufbringen kann.

1998 wurde deshalb A.C.T.S. gegründet als Förderverein, um vor allem Schulgelder zu spenden, denn ohne mindestens eine Primarschulbildung hat ein Kind überhaupt keine Zukunft.

Gegenwärtig werden von A.C.T.S. 110 Kinder gesponsort, davon 48 in der **Upendo Primary School** (Schulgeld, Uniform und Bücher Shs 5.000 pro Kind pro Jahr), 31 in anderen Primarschulen rund um Mombasa, 25 in Sekundarschulen und 6 in



SIE HABEN allen Grund, sich zu freuen, denn sie haben gerade von A.C.T.S. gehört, daß ihr Schulbesuch auch im nächsten Jahr gesichert ist.

66 Kinder liebevoll betreut, denen die Heilsarmee den Besuch von Kindergärten, Primar- und Realschulen und bei Eignung auch eine akademische Ausbildung ermöglicht, oder sie können Berufskurse als Sekretärinnen, Schreiner, Mechaniker, Schneider/innen etc. absolvieren.

Da das Waisenhaus zur Zeit in einer finanziellen Krise steckt, war es ein wahres Geschenk des Himmels, als Strecker der Hausmutter und Leiterin Major **Sarah Wanyama** und Chairman

Joel Nzioka seine Spende von 260.000 Shs überreichte. **A.C.T.S. (Assist a Child To School)** - Obwohl in Kenia theoretisch Schulpflicht mit freier Primarschulbildung besteht, sieht es in der Praxis ganz anders aus.

Außer dem Schulgeld müssen die Eltern auch für Bücher und Uniformen bezahlen, sonst wird das Kind nach Hause geschickt.

Bei dem großen Arbeitslosigkeit ist es vielen armen, meistens kinderreichen Familien und alleinstehenden Müttern unmöglich, alle ihre Kinder in die Schule zu schicken.

Einer europäischen Physiotherapeutin, die mit behinderten

höheren Schulen (Schulgeld, Uniform und Bücher zwischen Shs 5-20.000 pro Kind pro Jahr).

Die **Upendo Primary School** in Kongowea ist regierungsunabhängig und wurde ursprünglich von Baptisten gegründet, die zusammen mit den Eltern eine Lehmhütte als Klassenzimmer bauten. Wegen Platzmangel wurden 300 Kinder abwechselnd nacheinander unterrichtet.

1997 "adoptierte" A.C.T.S. die Upendo Primarschule; das undichte Strohdach wurde durch Weibblech ersetzt, die Lehmwände und der Fußboden zementiert, ein weiteres Klassenzimmer angebaut und ein Toilettenblock errichtet.

Weitere Reparaturen und Erweiterungen sind erforderlich und es werden dringend Bücher, Schreibmaterial, Pulte und Bänke benötigt, da vier Kinder je ein Pult teilen müssen.

Die einfachen Schuluniformen wie auch die Pulte werden von den Dorfbewohnern angefertigt, was ihnen einen Verdienst verschafft.

Im Januar beginnt das neue Schuljahr und es wurden mehrere Kinder angemeldet, denen es ohne Unterstützung durch A.C.T.S. nicht möglich wäre, weiterhin die Schule zu besuchen.

Mit der Spende von 260.000 Shs von Strecker sollen deshalb in erster Linie Schulgelder für

Primar- und Sekundarschüler bezahlt werden.

Das **WEMA CENTRE**, ein Rehabilitationsprojekt für Straßenmädchen, wurde 1993 als Förderverein gegründet und befindet sich in Bamburi-Utanga.

Das Heim kann zur Zeit hundert Kinder aufnehmen (4-18 Jahre) und bietet unter anderem medizinische Versorgung und Schulbildung, wovon auch die Bewohner der umliegenden Dörfer Gebrauch machen können.

Sobald das nötige Geld zur Verfügung steht, sollen zwei Häuser angebaut werden, um die Zahl der ehemaligen Straßenkinder auf 200 zu erhöhen.

Betreuung

WEMA holt die Mädchen, die meistens verhaltensgestört sind, direkt von der Straße und versucht, sie mit viel Einfühlungsvermögen zu rehabilitieren und in die soziale Gemeinschaft einzugliedern.

Sie erhalten Unterkunft, Kleidung, Betreuung, Nahrung, Schulbildung, psychologische Beratung, Gruppentherapie und Aufnahme in das Familienleben.

Die einzelnen Kinderschicksale sind herzergreifend.

Die dreizehnjährige Maxi hat ihren Vater nie gekannt und wohnte mit ihrer Mutter, Schwester und zwei Brüdern in einem Armenviertel von Mombasa.

Die Mutter verdiente Geld als Hilfsbarmaid und von Männern, was aber für eine tägliche Mahlzeit für alle nicht ausreichte.

"Ich fühlte mich in der Armut gefangen und beschloß wegzulaufen," sagt Maxi.

"Ich schaffte Leim, rauchte Marihuana und schlief auf der Straße".

"Ich mußte mich ständig vor der Polizei verstecken, alle verachteten mich, aber nachts interessierten sich die Männer für mich."

Vom WEMA Centre wurde sie mit Respekt und Verständnis angesprochen und nach mehreren Treffen und Gesprächen faßte sie Vertrauen und ging in das Heim.

Maxi ist nun ein zufriedenes Kind und besucht die 6. Klasse der Bamburi Primarschule.

Die siebzehnjährige Jennifer lebte in den Slums von Mombasa in einem Zimmer mit ihrer Mutter, ihrer großen Schwester und ihrem Bruder.

Das Dach war undicht und wenn es regnete, wurde alles naß.

"Meine große Schwester machte mich bekannt mit einem blinden Mann."

Alkohol

"Ich liebte ihm meine Augen und schlief mit ihm als Gegenleistung für Unterkunft; er überließ mir auch die Hälfte unserer Tageseinnahmen, die ich meiner Mutter brachte."

"Mit 11 Jahren wußte ich alles über das traurige Straßenleben, kannte Alkohol, Drogen und Sex; ich schnupfte Leim, um die Kälte, den Hunger und die Einsamkeit zu vergessen."

"Eines Tages sprach mich eine Dame vom WEMA CENTRE an, sie half mir eine Beinwunde zu behandeln, die während Jahren nie verheilte war; sie bot mir auch einen Platz an im Heim, den ich gerne annahm."

Jennifer ist nun rehabilitiert und nimmt eifrig an handwerklichen Kursen teil, um später ihr eigenes kleines Geschäft zu betreiben.

Ihr Leben hat sich total verändert, sie verbringt die Nächte nicht mehr in ständiger Angst vor Hunger, Krankheit und Vergewaltigung.

Mit Streckers Spende von 260.000 Shs. an Mrs. Lucy Yinda, Director des Wema Centre, kann solchen Kindern geholfen werden.

Sher e Punjab

* The Exclusive Indian Restaurant specialising in Curries, Tandoori (Barbecue) and Vegetarian Preparations by Master Chefs

* A La Carte Menu
* Lunch; Dinner.
* Sunday Special Buffet Lunch

Transport available for Dinner between Nyali & Mtwapa area

BUFFET LUNCH ON ALL PUBLIC HOLIDAYS

TRAVELLERS BEACH HOTEL

NORTH COAST, MOMBASA

Reservations: Tel: 485121/6; Telex 21422; Fax 485678.

an exciting new holiday experience ...

SHASHA CAMP - VOI

SHASHA CAMP is just eight kilometres from Voi Township on the main Mwatate Road - beautifully set into the African landscape among the towering Acacia Trees along the Voi River.

Full licenced Bar and Restaurant with comfortable accomodation of permanently built rondavels with bathroom en suite.

Dinner, Bed/ Breakfast - Special Rates.

Please contact SHASHA CAMP, P.O. Box 411 Voi.

Tel. 0147 - 30002/ 30007

Visit **BAMBURI QUARRY NATURE PARK**

A man made Eden

open daily 9.00 a.m. - 5.00 p.m.

Tel: 485340
MOMBASA



STRECKER besichtigte die "Curtus Baptist School" in Kongowea während der Schulferien und ist hier mit dem Pastor (links) und Schulleiter Benson zu sehen. Alle diese Kinder können nun dank der großzügigen Spende von Strecker die Schule in Vandubach weiterhin besuchen.